



Interkulturelle und sprachliche Bildung

Mag. Gertrud Nachbaur
Pädagogische Hochschule
Oberösterreich

Es besteht im Zuge der europäischen Integration ein erhöhter Bedarf an internationaler Kommunikation.

Das Lernen von und mit anderen Kulturen betrifft als Unterrichtsprinzip alle Schüler/innen, die Mehrsprachigkeit (Erst- und Zweitsprache) im Besonderen die Kinder mit Migrationshintergrund. Das Unterstützen dieser Lernprozesse und vor allem auch des interkulturellen Dialogs in den Schulen ist eine der Aufgaben der Fort- und Weiterbildung für Pflichtschullehrer/innen.

Migration bedingt kulturelle und sprachliche Vielfalt in Schulen. Diese Heterogenität ist in oberösterreichischen Schulklassen eher die Regel als die Ausnahme. Das Lernen von und mit anderen Kulturen betrifft als Unterrichtsprinzip alle Schüler/innen, die Mehrsprachigkeit (Erst- und Zweitsprache) im Besonderen die Kinder mit Migrationshintergrund.

Das Unterstützen dieser Lernprozesse und vor allem auch des interkulturellen Dialogs in den Schulen ist eine der Aufgaben der Fort- und Weiterbildung für Pflichtschullehrer/innen.

Wesentlich ist die Vermittlung interkultureller Kompetenzen im Umgang mit multikulturellen Gegebenheiten bzw. interkulturellen Situationen, mit Verschiedenartigkeit, Identität, Ängsten, Vorurteilen und Konflikten und unterstützender Impulse für die Förderung der gesellschaftlichen und sprachlichen Integration.

Die Fort- und Weiterbildung der PH OÖ versucht dieser Aufgabe einerseits durch ein vielfältiges Programm an Lehrveranstaltungen nachzukommen, andererseits durch den Aufbau eines Netzwerks, das diese Kompetenzvermittlung organisatorisch und inhaltlich unterstützt.

Weiterbildung

Lehrgang „Interkulturelle und sprachliche Bildung“ (12 ECTS)

Der Lehrgang soll das notwendige fachliche Wissen und die Kompetenzen in den Bereichen der Interkulturellen Pädagogik und Deutsch als Zweitsprache auf der kognitiven Ebene, der Persönlichkeitsebene und der institutionellen Ebene vermitteln sowie deren Umsetzung in der Praxis unterstützen.

Lehrgang „Deutsch als Zweitsprache“ (12 ECTS)

Der Lehrgang vermittelt grundlegende Kompetenzen zur sprachlichen Förderung und Integration von Migrant/innen an österreichischen Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen. Gleichzeitig besteht im Zuge der europäischen Integration ein erhöhter Bedarf an internationaler Kommunikation, d.h. an Deutschkenntnissen in den nicht deutschsprachigen Ländern. Absolvent/innen des Lehrgangs verfügen über die Voraussetzungen, auch im Ausland Deutsch zu unterrichten.

European Master in Intercultural Education (60 ECTS)

Als europäische Zusatzqualifikation für interkulturelle Erziehung und Bildung boten die Freie Universität Berlin in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut des Bundes in OÖ und der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz ab dem Sommersemester 2006 einen weiterführenden Studiengang über drei Semester an. Dieses Zusatzstudium vermittelte exemplarische Kenntnisse über die Migrationsgeschichte, multikulturelle Siedlungsgebiete in Europa, Rassismus und antirassistische Initiativen und den Einsatz moderner Techniken zur Umsetzung der Studienziele.

Landesarbeitsgemeinschaft „Interkulturelles Lernen“

Im Schuljahr 2006/07 wurde diese Arbeitsgemeinschaft wieder zum Leben erweckt. Vertreter/innen aus allen Fortbildungsregionen haben sich zusammengeschlossen, um sich mit aktuellen Themen aus dem interkulturellen und sprachlichen Bereich auseinanderzusetzen und ein entsprechend interessantes und nachfragerrelevantes Angebot in den Bezirken zu erstellen.

Fortbildung

Eine Vielzahl und Vielfalt an Fortbildungsveranstaltungen (44 Tages- oder Halbtagesseminare) wurden sowohl auf zentraler Ebene als auch von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft in den Bezirken angeboten, einerseits zu interkulturellen Schwerpunkten, andererseits zu Deutsch als Zweitsprache und zu muttersprachlichem Unterricht.

Symposium „Bildung zum Miteinander“ 2007

Eine besondere Initiative der Teilnehmer/innen des 1. Lehrganges „Interkulturelle und sprachliche Bildung“ war die Planung und Durchführung des Symposiums „Bildung zum Miteinander“ im März 2007 mit verschiedenen Referaten und Diskussionen zur interkulturellen Dimension in der Bildung, das vom Pädagogischen Institut OÖ ausgeschrieben und koordiniert wurde.

Ziel dieser Veranstaltung, an dem über 100 Pflichtschullehrer/innen teilnahmen, war das Bewusstsein für das Miteinander zu stärken durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven einer multikulturellen Gesellschaft und mit der gesellschaftlichen und sprachlichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. ■



AUF EINEN BLICK

Die Entwicklung interkultureller Kompetenz erscheint heute als unverzichtbar, sie wird als „humane Schlüsselqualifikation unserer Epoche“ bezeichnet. Es wird auch im Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 eine besondere Herausforderung im Bildungsbereich sein, die Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven einer multikulturellen Gesellschaft zu ermöglichen, die gesellschaftliche und sprachliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern und das Bewusstsein für das Miteinander zu stärken.

mehr unter www.schullandoe.at

Migration bedingt kulturelle und sprachliche Vielfalt in Schulen.